

Ein Spieleparadies für Kinder

NORDEND Fest am Holzhausenschlösschen verzaubert die Kleinen

Es wummst. Aus dem Wummsen mit Holzhammer und Meißel entstehen dicke Sterne, Herzen und Kreise. Dabei staubt es, weil die dicken Yton-Steine in der Bildhauerwerkstatt von Uwe Grodd von Kindern bearbeitet werden, als sei es ein Wettbewerb. „Ich will sehen, wie mein Herz fertig aussieht“, sagt die fünf Jahre alte Mina. Und ihre Wünsche hören da nicht auf. „Und ich will einen Blumenkranz. Das sieht so toll aus. Und ich will seiltanzen und ich habe Hunger.“ Beim Kinderfest am Holzhausenschlösschen gibt es so viele Überraschungen und Mitmachangebote, dass ein Nachmittag kaum ausreicht, um sie alle zu erleben.

Mit Blumenkränzen geschmückt

Die Frankfurter Bürgerstiftung feiert ihr 35-jähriges Bestehen und verzaubert die Besucher. „Ich habe noch eine Seifenblasenmaschine gefunden“, sagt ein junger Mann inmitten eines Blumenmeers aus Rosen, Sonnenblumen und bunten Blüten. Die Schlange am Stand der Bürgerstiftung ist schier endlos. Wer hier weggeht, trägt Blumenkranz. „Da kann man glatt wieder Kind sein“, sagt Michael Wegner, der mit seiner Frau und seinen beiden Kindern da ist. Alle tragen Blumenkränze. Die Hecke am Holzhausenschlöss-

chen ist mit Sonnenblumenblüten geschmückt, ebenso die Fensterläden des Wasserschlösschens. Passend dazu spritzen Besucher mit dem Feuerwehrschauch in Richtung Wasserfontäne und zaubern dabei Regenbögen.

Historische Feuerwehrgewagen locken Jungs und ihre Väter an, der Hunger wird mit Bratwurst und Crêpes von der Freiwilligen Feuerwehr Ginnheim gestillt. In der Kastanienallee stehen kerzengerade aufgestellt Bierbänke und Tische mit Blick auf kunterbunte Luftballons neben dem Schlosskater Ferdinand, der riesengroß auf einem Pfosten sitzt. Hinter den Bänken werden Fahrräder von der Polizei codiert, während im Schlösschen das Theater Mimikri zu „Ein Mops will tanzen“ einlädt. Der Clown Herr von Brauch vor dem Schloss albert rum. Die Kinder lachen. Viele haben ihre Gesichter wie Schmetterlinge, Tiger oder Katzen beschminken lassen.

Aus dem Park hört man Schlossmäuse singen. Der Kinderchor der Frankfurter Bürgerstiftung steckt an zum Mitsingen, die Frankfurter Bläseschule läßt auch die Eltern staunen, die ihre Kinder nach Herzenslust toben und mitmachen lassen.

Bei der Heiland Pfadfinderschaft gibt es riesige Seifenblasen zum Reinhüpfen und jede Menge Spiele. Völlige Faszination gibt es

beim Seiltanzen, das sich Mina so sehr wünscht. Jedes Kind bekommt kleine Seiltanzschuhe in Pink oder Blau, darf sich Schleier, Fächer, Hüte, Röckchen und kunterbunten Tüll aussuchen und sich wie ein Manegenstar fühlen.

Schritt für Schritt zum Seiltanz

Rita Kobel vom kreativen Seiltanztheater ist nicht nur selbst Seiltänzerin, sondern sie liebt auch Kinder. „Wir gestalten Geschichten auf dem Drahtseil“, erklärt die Frau in pink-blauem Tüll, schwarzem Hut und himmelblauen Strumpfhosen. Sie nimmt jedes Kind an die Hand auf dem dicken Drahtseil. Auf Bänken daneben sitzen mit offenem Mund jede Menge Kinder, die es auch versuchen wollen. Anfangs zögerlich, dann immer sicherer heben und schieben sie ein Füßchen vor das andere. Am Ende strahlen alle auf dem Podest und bekommen Beifall von ihrer Familie und den Erwachsenen, die ihre Kinder mit dem Handy filmen.

Auch das Kinderkarussell macht Spaß. „Hier gibt es so viel, das man sonst nie erlebt“, sagt eine Frau, die „jedes Jahr hierher zum Holzhausenschlösschen-Fest kommt, weil es das schönste Kinderfest in der ganzen Stadt ist.“

SABINE SCHRAMEK



Der Clown Herr von Brauch albert zur Freude von Kindern und Erwachsenen vor dem Holzhausenschlösschen herum.

FOTO: RAINER RÜFFER